

Mit Weitsicht zum Marktleader

Hoch hinaus Das Goldauer Unternehmen Garaventa AG schafft seit bald einem Jahrhundert luftige Erlebnisse für die Menschen, ermöglicht aber auch den schnellen Transport in Städten – und gilt zu Recht als eine Vorzeigefirma des Schweizer Maschinenbaus.

Monika Burri

In den Produktionshallen der Garaventa in Goldau laufen die Montagearbeiten auf Hochtouren. Gerade werden die riesigen Träger einer Pendelbahn angehoben und am richtigen Ort für den Versand platziert. Diese Seilbahn wird in ein paar Monaten in einem Skigebiet in den USA zusammengebaut und ab dem nächsten Winter Skibegeisterte auf den Berg transportieren. Arno Inauen, CEO der Garaventa AG, zeigt auf die eindrucksvollen Stahlelemente. «Alle Komponenten für unsere Spezialbahnen wie beispielsweise Pendelbahnen und Standseilbahnen werden hier in Goldau hergestellt.»

Das Traditionsunternehmen Garaventa hat sich in seiner 95-jährigen Geschichte vom Kleiseilbahnen-Erbauer an der Rigi zum führenden, weltweit tätigen Seilbahnbau-Unternehmen entwickelt. «Unsere Firmengruppe wurde unter anderem durch die Fusion im Jahr 2002 mit der österreichischen Konkurrentin Doppelmayr zum Marktleader», erklärt Inauen, der das Unternehmen seit fünf Jahren leitet. Er war damals als Vertretung von Doppelmayr für die Schweiz verantwortlich, als die Fusion über die Bühne ging. «Dieser Zusammenschluss wurde ein Erfolg, weil beide Parteien konsensorientiert und auf Augenhöhe miteinander funktionierten», erinnert sich der 55-jährige Schwyzer. Von Beginn an habe man die neue Partnerschaft auf beiden Seiten aktiv gelebt. Heute zählen zur Garaventa/Doppelmayr-Gruppe weitere Zulieferunternehmen, was gemäss Inauen die Umsetzung von Projekten einfacher macht.

Leuchtturmprojekte in der Schweiz umgesetzt

Nach der Fusion entschied sich das Management, die Aufgaben in übergreifende Kompetenzzentren in Goldau, Uetendorf und im österreichischen Wolfurt zu verteilen. «Das bestehende Know-how am jeweiligen Standort wurde beibehalten, somit gingen keine Ressourcen verloren», sagt der CEO. Bei Garaventa werden die Spezialbahnen wie auch Pendelbahnen und Standseilbahnen geplant und gebaut. In Österreich bei Doppelmayr befindet sich das Kompetenzzentrum für Umlauf-



Mit Kundinnen und Kunden in weltweit 96 Ländern ist Arno Inauen, 55, beruflich viel unterwegs. Doch wenn immer möglich sitzt er in der Freizeit gerne selbst auf einem Sesseli oder besteigt die Gondel für eine rasante Skifahrt ins Tal. Bild: Eveline Beerkircher

bahnen. In der Schweiz beschäftigt Garaventa mit ihren Zulieferbetrieben rund 380 Personen, weltweit zählt das Unternehmen über 3200 Angestellte. 60 Prozent der Aufträge führt das Unternehmen im Bereich des Bergtourismus aus, je 20 Prozent fallen auf sogenannte Ausflugsbahnen und in den urbanen Transportbereich. Schlagzeilen im In- und Ausland macht Garaventa jeweils durch den Bau von Spezialbahnen, wie etwa bei der Cabrio-Bahn auf das Stanserhorn oder bei der auffälligen Stoos-Bahn, die 2017 eingeweiht

wurde. Das Gelände und damit die Trassenführung dieser Bahn seien aussergewöhnlich, so Inauen. «Damit die Steigung bis zu 110 Prozent überwunden werden konnte, waren unsere Fachleute enorm gefordert.» Solche Projekte sind für Inauen und das ganze Team mehr als einfach ein Auftrag. «Wir bauen nicht nur Bahnen, sondern schaffen mit viel Herzblut Erlebnisse und Erinnerungen für die Menschen», ist er überzeugt.

Die hochkomplexen Aufträge benötigen auch viel Fachwissen. Auch beim

Goldauer Bahnbauer ist der Fachkräftemangel ein Thema. Arno Inauen geht somit an der Basis in die Offensive und möchte die Anzahl an Lernenden in den nächsten Jahren massiv erhöhen. «Ich bin optimistisch, dass wir das schaffen.»

Seilbahnen als Transportmittel in Grossstädten

Fragt man Arno Inauen nach seinem persönlichen Herzensprojekt, bekommt man nicht sofort eine Antwort. Das sei schwierig, denn er habe in den letzten 30 Jahren viele unvergessliche

Bahnen realisieren dürfen. Doch dann fällt das Stichwort «La Paz». «Das urbane Seilbahnprojekt in La Paz ist doch etwas Spezielles und auch Bahnbrechendes gewesen», meint er. In Bolivien baute Garaventa/Doppelmayr mit «Mi Teleférico» das grösste urbane Seilbahnnetz der Welt. Insgesamt zehn Bahnlinien verbinden die Zentren der Städte La Paz und El Alto und transportieren täglich rund 300 000 Menschen. Die Verkehrsproblematik spitze sich zu und Lösungen seien gefragter den je. «Im urbanen Bereich sehen wir darum viel Potenzial für unser Unternehmen, obwohl die Realisierung von Seilbahnen im öffentlichen Raum meistens sehr anspruchsvoll ist», so Inauen. Einen wachsenden Markt für Seilbahnen sieht der Geschäftsführer auch im Bereich der Freizeitbahnen zu Aussichtspunkten, in Freizeitparks oder für den Tourismus am Berg.

Schon als Kind von Seilbahnen fasziniert

Dass Arno Inauen an der Spitze des weltweit grössten Bergbahnenherstellers steht, ist kein Zufall, es passe einfach perfekt. Er wurde bereits als kleiner Knirps vom «Bahn-Virus» angesteckt, als ihn sein Vater im Hoch Ybrig überall hin mitnahm. Dieser war nämlich der erste technische Leiter für die Bahnen in diesem Skigebiet. «Er hat uns sogar aus der Gondel abgeseilt, um zu zeigen, wie sicher die Rettung aus einer Seilbahn ist», erzählt der Maschinenbau-Ingenieur mit einem Lächeln. Während des Studiums an der ETH in Maschinenbau bot sich Arno Inauen die Gelegenheit, mit dem Vater und dem Bruder einen Seilbahnhersteller zu kaufen. «Am Tag war ich Student, am Abend Seilbahnbauer», erzählt Inauen. So lebt er heute nach dem Motto: Einmal Bähnler, immer Bähnler.

Wirtschaftstisch

Viermal jährlich treffen sich die Teilnehmenden des «Wirtschaftstisches» zum Business-Lunch im Restaurant Olivo in Luzern. Als wechselnder Gast ist jeweils eine Führungskraft eines spannenden KMU aus der Region eingeladen.

Jörg Lienert AG



Mit Bodenhaftung abheben: Garaventa ist eine attraktive Arbeitgeberin mit einer hohen Strahlkraft – schweizweit und international. Tradition, Präzision, Passion und Innovation sind die Grundpfeiler ihres Erfolges.

Corinne Häggi,
Niederlassungsleiterin Zug

JÖRG LIENERT

PricewaterhouseCoopers



Aus der Tradition die Innovation vorantreiben – eng mit den Kunden verbunden, nahe bei den eigenen Leuten und geführt von Personen mit einer unglaublichen Leidenschaft. Das ist die Garaventa AG. Weiter so!

Norbert Kühnis, Leiter
Geschäftsstelle PwC Luzern

pwc

Luzerner Kantonalbank



Garaventa als Teil der Doppelmayr-Gruppe gehört zu den Weltmarktführern für Personen- und Materialtransport – dank technischer Exzellenz, starker Forschung und Entwicklung sowie hoher Agilität.

Daniel Salzmann,
CEO

Luzerner
Kantonalbank

Balmer-Etienne



Jeder Bergbegeisterte kennt die hochmodernen Bahnen von Garaventa aus Goldau. CEO Arno Inauen verkörpert Garaventa auch als Person perfekt: Innovativ, technologieorientiert und sicherheitsaffin.

Andreas Glanzmann,
Partner und VR-Präsident

Balmer
Etienne

Luzerner Zeitung



Ein Traditionsunternehmen aus der Zentralschweiz erobert die Welt und erlebt in seiner bald 100-jährigen Geschichte wortwörtlich Höhenflüge, durch Präzision, Zuverlässigkeit und ganz besonders dank Innovation.

Bettina Schibli,
Leiterin regionales Marketing

Luzerner
Zeitung

Grand Casino Luzern



Leidenschaft für Seilbahnen seit seiner Kindheit und ein technisches Studium an der ETH: Arno Inauen passt perfekt zu einem Unternehmen, das seit bald 100 Jahren von Pioniergeist geprägt ist.

Wolfgang Bliem,
CEO

GRAND
CASINO
Luzern